

Herr
Bundesrat Alain Berset
Vorsteher des Departements des Innern EDI
3003 Bern

per Email an:
stabsstelledirektion@bak.admin.ch

Bern, 20. September 2019

Vernehmlassung zur Botschaft über die Förderung der Kultur für die Periode 2021–2024 (Kulturbotschaft)

Sehr geehrter Herr Bundesrat
Sehr geehrte Damen und Herren

EspaceSuisse ist ein Raumplanungsverband, dem sämtliche Kantone, gut die Hälfte der Schweizer Städte und Gemeinden sowie zahlreiche weitere Akteure der Raumplanung angehören. Als Planungsverband, der sich seit vielen Jahren intensiv mit der Siedlungsqualität und damit auch der Baukultur beschäftigt und Städte und Gemeinden in Fragen der Siedlungsentwicklung berät, nehmen wir die Gelegenheit gerne wahr, uns zur Kulturbotschaft 2021-2024 zu äussern. Aufgrund unserer raumplanerischen Aktivitäten nehmen wir jedoch lediglich zum *Förderbereich Baukultur* und dessen Ausgestaltung sowie den *damit verbundenen Finanzierungsfragen* Stellung und verzichten auf die Beantwortung der übrigen von Ihnen aufgeworfenen Fragen.

Förderbereich Baukultur

EspaceSuisse begrüsst die vom Bund beabsichtigte Etablierung eines neuen, ganzheitlichen Verständnisses von Baukultur, das neben dem baukulturellen Erbe auch die zeitgenössische Baukultur umfasst. Die im Förderbereich Baukultur gesetzten Akzente – baukulturelle Vermittlung, Beratung, Forschung und Schaffung von Plattformen für den baukulturellen Diskurs (auch über die Schweiz hinaus) – scheinen uns richtig und zielführend. Äusserst erfreulich ist auch die vom Bund unter Federführung des Bundesamts für Kultur angestrebte interdepartementale Strategie Baukultur.

Interdepartementale Strategie Baukultur

Die Strategie Baukultur enthält jedoch – in Erfüllung des Postulats 12.3658 WBK-N, Entwicklung einer «Strategie zeitgenössische Baukultur» – lediglich Massnahmen zur Förderung der *zeitgenössischen* Baukultur. Massnahmen des Bundes in anderen Bereichen der Baukultur – wie Ortsbildschutz, Denkmalpflege, Archäologie und Kulturgüterschutz – sind nicht Gegenstand des in der Strategie enthaltenen Aktionsplans. Um einem umfassenden Verständnis von Baukultur sowie den rechtlichen Grundlagen des Natur- und Heimatschutzes (Artikel 78 BV und NHG) Rechnung zu tragen, ist daher nach Meinung von EspaceSuisse ergänzend zur (Teil-) Strategie zeitgenössische Baukultur eine Teilstrategie «Baukulturelles Erbe» zu erarbeiten. Neue grosse Herausforderungen wie sie sich beispielsweise bei der Umsetzung von RPG 1 (Innenentwicklung und Verdichtung), RPG 2 (Bauen ausserhalb der Bauzone), der Energiestrategie und Zweitwohnungsgesetzgebung stellen, erfordern auch eine zeitgemässe Strategie für das baukulturelle und archäologische Erbe. Begrüssenswert sind in diesem Zu-

sammenhang die auf Seite 27 der Kulturbotschaft aufgeführten Bestrebungen, das Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder von nationaler Bedeutung (ISOS) besser zugänglich zu machen und die Information über dessen Ziele, Funktion und rechtlichen Stellenwert zu verstärken.

Finanzierungsfragen

Die Förderung der Baukultur, wie sie mit der Kulturbotschaft und der interdepartementalen Strategie angestrebt wird, muss mit den hierfür nötigen finanziellen Mitteln ausgestattet werden. Der in Aussicht gestellte Rahmenkredit Baukultur soll für die Jahre 2021 bis 2024 rund 105 Millionen Franken betragen. Er fällt damit hinter das in der Kulturbotschaft 2016 – 2020 in Aussicht gestellte Rahmenkredit (132,6 Mio. Franken) zurück und dies bei stark erweiterten Aufgaben und neuen grossen Herausforderungen. Von den 105 Millionen Franken sind rund 85 Millionen Franken für den Erhalt schützenswerter Objekte sowie für die Archäologie vorgesehen. Dies sind gut 21 Millionen. Franken jährlich; netto gesehen ist dies ein rückläufiger Betrag. Nur rund 20 Millionen Franken (5 Mio. Franken jährlich) sollen für die Bereiche «Organisationen, Forschung, Ausbildung und Vermittlung» zur Verfügung stehen. Für die Umsetzung der Massnahmen im Rahmen der Strategie Baukultur werden knapp 800'000 Franken pro Jahr beantragt. Diese Finanzmittel vermögen die hohen Erwartungen an die Förderung der Baukultur, wie sie in der Kulturbotschaft und der Strategie Baukultur zum Ausdruck gebracht werden, nicht zu erfüllen. Sie sind nach Meinung von EspaceSuisse zu erhöhen, damit die vorgegebenen Zielsetzungen erfüllt werden können. Es ist wenig glaubwürdig, wenn die Schweiz neue Konventionen ratifiziert, beim Thema «Baukultur» eine internationale Vorreiterrolle übernehmen und Vorkehrungen zur Förderung der zeitgenössischen Baukultur treffen will, zugleich aber die dafür nötigen finanziellen Mittel nicht bereitstellt.

Für die uns eingeräumte Möglichkeit, zur Kulturbotschaft Stellung zu nehmen, danken wir Ihnen bestens.

Freundliche Grüsse
EspaceSuisse



Jean-François Steiert
Präsident



Lukas Bühlmann
Direktor